







**Beschluß.**

Mit Rücksicht auf die seit Wochen sehr veränderte, bei Entwicklung des Milches außerordentlich stürftige Witterung wird hiermit in Abänderung des Beschlusses des Bezirksausschusses vom 13. Juli 1921 der Anfang der Jagd auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner anderweit auf Montag, den 22. August d. J. festgesetzt.

Merseburg, den 3. Aug. 1921.

Der Bezirksausschuß.

Veröffentlicht.

Weißenfels, den 26. Juli 1921.

Der Landrat.

**Hotel zum Löwen, Teuchern.**

Sonnabend, den 13. August

Gastspiel 1. Leipziger Künstler

**Das schleichende Gift**

Ein Stück Leben in 3 Akten von Thiele Schmidt.

Zur Aufführung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Im Volkstheater in Leipzig 100mal aufgeführt.

Alles Nähere in den nächsten Inseraten.

Die Direktion Dr. Johu.

Berliner  
**Gastspiel-Theater.**  
Norddeutscher Hof, Teuchern.  
Dienstag, den 9. August abends 8 Uhr  
**Grosser Operetten-Abend**  
Mit neuen Wiedererfolgsstücken.  
Das entzückende Werk Herrliche Melodien  
**Der Liebe goldene Zeit**  
Operette in 3 Akten.  
Zu diesem amüsanten Abend ladet ein  
die Direktion.

Der Feinschmecker bevorzugt stets

**Felsche.**

Schokolade, Kakao, Pralinen

Alleinverkauf **Bruno Billhardt.**

Empfehle Dienstag zum Wochenmarkt.

Tafel-Vollreis	Pfd. 3 Mk.
Prima Graupen	" 3 "
Feinster Grieß	" 3 "
Blutfrischer Schellfisch	Pfd. 2 Mk.
Vollheringe	a Stück 1 Mk.
gar. reines Schweineschmalz	Pfd. 13.80 Mk.
Tafelmargarine in 1 Pfd. □	9.— Mk.
prima geräucherten Speck	Pfd. 14.— Mk.

Becker.

<b>Kleine Schweine</b>	Dienstag
hat abzugeben	Strohverkauf
Heinrich Blume, Cognitz	bei
	Max Bittmann.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer Hochzeit sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Teuchern, den 4. August 1921.

**Richard Garlip u. Frau**  
geb. Thiele.

Statt Karten!

Für die aus Anlass unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit u. Geschenke sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.

**Paul Hietschold und Frau**  
Ella geb. Schneider.

**Monopol-Trinkbranntwein.**

Von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein ist mir der Vertrieb der Monopolzeugnisse übertragen worden.

Zum Vertrieb gelangt zunächst

**„Klarer“**

(Trinkbranntwein mit Korngeschmack)

zum Kleinhandelspreise von Mk. 31.— für die Flasche von genau 1/2 Liter Inhalt und einer Weingeiststärke von 35 Raumlinderteilen.

Wiederverkäufer erhalten den Trinkbranntwein in plombierten Kästen. — 1 Kiste je 20 Flaschen — frei Haus geliefert. Bezugsbedingungen bitte ich bei mir abzufragen.

Gleichzeitig empfehle ich meine

**garantiert reinen Gärungssessige** von 5 bis 13% Säure. **Tafelessige, Kräuteressige, concentrirte Essigspritze.** Diese liefere ich zu billigsten Preisen ebenfalls frei Haus.

**W. R. Oingestein,**  
Sprit- und Essigsprit-Fabrik **ZEITZ.**

**Umsatzsteuer- u. Kassabücher**  
zu haben bei  
**Otto Lieferenz.**

**Schützenverein Schortau.**

Mittwoch, den 10. Aug. abends 8 Uhr

**Monatsversammlung**

Zahlreichs Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

**Suche Mädchen**

Sute B. pflanzung hoher Vorn  
8. Sachsse Markt 19.

**Kaldaunen**

empfehle **Kurt Frohn.**

**Goldbarsch**

frisch aus See ohne Kopf empfiehlt **Edwin Harnisch.**

**Welche Frau**

ist gewillt, einem Arbeiter Wäsche zu waschen u. zu waschen in der Gräbsteile b. Bl.

**Jeden Posten Obst**

kaufen zu höchsten Preisen

**Fr. Rupsch u. Otto Gaudes.**

Verladen Dienstags und Freitags von mittag ab auf Bahn. Teuchern.

**Eintrittsblock, Tanzkontroller, Garderobeblock**

zu haben bei **O. Lieferenz.**

Ich bin Dienstag von 8—11 u. 3—6 und Donnerstag und Freitag von 8—12 in Teuchern im Ratskeller zu sprechen.

**Mewes,**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Weissenfels a. S.  
Saastr. 12.  
Gegenüber der Post.

**Arbeitsnachweis Teuchern.**

Antilige Meldestelle für alle offene Stellen.

Geschäftszeit: 8<sup>1/2</sup>, bis 1 Uhr

Gesucht werden:

- Mädchen, Stenche, 1 Wirtschaftliche
- über 22 Jahre alte fräuliche
- Erbarbeiter, auf 4—6 Wochen,
- 3 Häuer, 1 Aufwartung vor
- 15 Jahren, und eine ältere
- für den amnen Tag, 1 fräuliche
- Arbeiter für den Speicher,
- 1 junger Fräuliche, 1
- fräuliche, 2 ältere Ar-
- beiter auf den Hof, 1 Klein-
- fräuliche, 1 Gehilfenführer 1
- junger Feuernann, 2 Arb-
- terinnen in die Uhrgläserwerke.

Stellen suchen:

- 1 Mann für leichte Arbeiten
- in Annoncendruck, 1 Fräuliche-
- lingenteime, 1 Maurermeister-
- strome, als Wirtschaftliche, Ar-
- beiterinnen, ein älterer G-
- führer.

**Bereinigter Turnverein G. V. D. D.**

**Monats-Versammlung**

Mittwoch, den 10. Aug. abends 8 Uhr im Norddeutschen Hof

Zugerbundung

1. Einziehung der Beiträge.
2. Gmpel und Sportfest am 21. Aug. in Jetz.
3. Vaprechtung über einheitliche Kleidung für Spieler
4. fällige Veranstaltungen.
5. Verschiedenes.

Der Turnrat.

**Musikverein Thalia**

Dienstag, den 9. August abends 1/9 Uhr

**Singestunde**

nur für die Damen  
Der Vorstand.

**Restaurant Runthal**

Zu meinen am Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August stattfindenden

**Bogelschießen**

lade freundlich ein **Franz Dirsch.**

**Stempel**

alle 4  
setzt schnell und gut  
**O. Lieferenz**

**Mädchen**

für Speicher- und Wirtensreit bei hohem Lohn gesucht

**P. Friedrich,**  
Gedrebenesdorf am Bahnhof.

Ich warne hiermit jede Person, die gegen mich und meine Braut üble Nachreden verbreitet, da ich sonst gerichtlich vorgehen werde.

**E. Schardt.**

**Anruf!**

an die Bäuerin von Teuchern u. die Hofbesitzer der Umgeb. **Sammerjäger Altrozge** kommt in den nächsten Tagen nach dort, um Klatten u. Wäse wickeln zu lassen. 2jähr. für ill. Garantie zu vertigen nachdem allenfallsigen Verhören, welches für Menschen und Hausverer unschädlich, ob er unter Nagetieren eine rasche Wirkung erzielt. Schwaben, Wäse, Kassen u. Feldmäse werden ebenfalls unter Garantie vertigt.

Bestellungen sende man sofort unter **Sammerjäger Altrozge** an die Gesch. d. W.

**Dank.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unsers lieben kleinen Sohnes u. Bruders

**Walter** sagen wir allen denen, die uns schlichtreich zur Seite standen, unsern aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernde Familie **Ernst Wegel** nebst Grosseltern und allen Verwandten.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres kleinen, lieben **HERBERT** sagen wir allen für die reiche Kranz- u. Geldspende unsern wärmsten Dank.

**Familie Emil Schulze.**

**Todesanzeige.**

Unser lieber, kleiner, guter Liebling **Ildegard** hat uns am Sonnabend, den 6. August mittags, einen Tag nach ihrem ersten Geburtstag, nach langer schwerer Krankheit plötzlich verlassen.

In tiefsten Schmerz **Familie Oskar Körner** nebst Grosseltern.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr statt.

**Frau Albine Geissler**

verw. Haupt geb. Hochgräf.

Um stilles Beileid bitten **Die Hinterbliebenen.**

Teuchern, den 7. August 1921.

Beerdigung Dienstag nachmittags 4 Uhr.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Weichenstellers **Albin Dorstewitz**

sagen wir allen für den Blumenschmuck und Teilnahme unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Leitzmann für seine trostreichen Worte an mich, sowie den Herren Beamten und Mitarbeitern vom Bahnhof Dauben und dem Eisenbahner-Verein Teuchern für ihre Blumenspenden, Musik und letztes Geleit. Vielen Dank auch denen, die ihn zur letzten Ruhe trugen und geleiteten.

Dir aber lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein zu frühes Grab nach.

Teuchern, den 8. August 1921.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Verlagspreis: Die halbjährliche Vorpostelle 60 Wfg. Restemenge 1.- Wfg.

Abbestellungsfrist: Die halbjährliche Vorpostelle 60 Wfg. Restemenge 1.- Wfg.

Abbestellungsfrist: Die halbjährliche Vorpostelle 60 Wfg. Restemenge 1.- Wfg.

Abbestellungsfrist: Die halbjährliche Vorpostelle 60 Wfg. Restemenge 1.- Wfg.

Erstausgabe: 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Amthches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 93 |

Dienstag, den 9. August 1921

| 60. Jahrgang

## Um die Seeherrschaft.

Es ist jetzt 16 Jahre her, daß in England das erste moderne Kolonial-Kampfschiff, die schwimmende Festung des „Dreadnought“ (Schützengottes) geschaffen wurde. Damit glaubte man den Gipfel in der Kriegsschiffbaukunst erreicht zu haben, und die Oberhand der Engländer auf Deutschlands Marine feierte sich zur Wechsellage, als auch wir mit dem Bau von Dreadnoughts begannen. Unbekannt um die Herrschaft von Tauchbooten wurde doch bis zum Weltkrieg die Stärke der Flotten vorwiegend nach ihrem Bestande an Großkampfschiffen bemessen. Millionen über Millionen wurden von alten Seemächtern für die Dreadnoughts angeworben, von welchen ein jeder zuletzt mit voller Ausrüstung auf 80-90 Millionen Goldmark zu stehen kam. Und heute sind diese Riesen des Meeres, wie im englischen Parlament mit voller Offenheit mitgeteilt wurde, veraltet.

Japan konnte im Kriege einen gewissen Vortritt vor den anderen großen Seemächtern im Bau von allernervsten Schiffen, die den Dreadnoughts überlegen sind, gewinnen. Es hat acht Schiffe des neuesten Typs fertig, und wird dann weitere acht Schiffe dieser Art auf Stapel legen. Und Amerika und England bauen trotz der Abrüstungskonferenz ebenfalls Schiffe dieses neuen Typs. Während am grünen Tische die Ermäßigung der Kriegsschiffe der Welt befürwortet werden soll, schmiedet man in Japan heimlich immer fürchterlichere Kriegsschiffe. In einem Briefstand in diesen Tagen denkt niemand, das wird also wohl dahin kommen, daß etwa 10 Millionen in der Abrüstung gespart, 900 Millionen aber in weiteren Aufstellungen neu ausgegeben werden.

Die englische Regierung hat gesagt, daß der Dreadnought eine Schiffsart darstellt, die sich in der Schlacht von Jütland (Eggenrodt) bereits als überlegen erwiesen hat. Da die britische Flotte damals nicht siegreich war, muß dieser Hinweis also wohl einem neuen neuen Kriegsführung gelten, das jetzt die Rolle der Seeherrscherin der Meere übernahm.



naß, denn darüber und umherher wird die Stimmung in Paris, weil man bisher noch keinen Weg zur Einigung finden kann. Der Sachverständigen-Ausschuß hat jetzt anerkennen müssen, daß es ihm unmöglich gewesen ist, zu einer Einigung in der Frage der deutsch-polnischen Grenze in Schlesien zu gelangen. Er hat deshalb beschlossen, daß er sich darauf beschränken wird, dem Obersten Rat einen Bericht vorzulegen, in dem die verschiedenen Ansichten, die vorgefunden seien, angeführt werden, und daß die Argumente mitgeteilt werden, die jeden einzelnen Vorschlag auf beiden Seiten hervorgerufen haben. Der Bericht wird auch das russische Material enthalten.

### Das Neutralisierungsprojekt.

Hierzu schreibt der „Temps“ in einem Leitartikel: Da die alliierten Sachverständigen sich über die Letztinstanz Oberstleutnants nicht eintrafen, mußte das

Verständ um, der Oberste Rat werde ein anderes Mittel suchen, um das Problem zu lösen. Er werde nur einen Teil des Gebietes zwischen Polen und Deutschland teilen und den Rest für 15 oder 20 Jahre unter einer internationalen oder internationalen Verwaltung belassen. Dieser Rest werde gerade von dem Industriegebiet gebildet werden, d. h. also von dem Bezirk, der fast ausschließlich den Wert Oberstleutnants ausmache.

Eine derartige Lösung, sagt der „Temps“ aber weiter, hätte bedingt, daß Polen und Deutschland sie im voraus annehmen, denn der Vertrag von Versailles sehe weder eine Teilung in drei Abschnitte, noch ein Probieren unter einer internationalen oder internationalen Verwaltung vor, er ordne an, daß Oberstleutnants unter Aufsicht der Alliierten und Polen selbst nach der Volksabstimmung ausgeteilt werde. Bevor man also eine andere Lösung annehme, müsse ein neues Abkommen zwischen den Alliierten, Deutschland und Polen getroffen werden. Die Regierungen von Berlin und Warschau schießen aber gegen eine Regelung dieser Art zu sein; sie wollten, daß das oberstleutnants Problem unverzüglich gelöst werde. Das sei auch das Interesse Frankreichs und der Rüstung Englands und Italiens.

### Oberstleutnants darf kein zweites Ostpreußen werden.

In einem offiziellen Artikel, der mit aller Deutlichkeit die Gefahren der Lage schildert, sagt der „Daily Chronicle“, es sei keine Überzeugung zu fassen, daß der künftige Frieden Europas in weitem Maße von den Beschlüssen abhängen werde, die in Paris gefaßt werden. Der Artikel faßt die Situation in den folgenden Worten zusammen: „Die schließliche Frage wird, wenn keine gerechte Entscheidung gefaßt wird, das Ostpreußen des neuen Europa und die Saat künftiger Kriege werden. Wenn den Entschlüssen, die jetzt gefaßt werden, wird in zehn Jahren das Leben aller Ostpreußen Landes abhängen. Die Lösung der Frage liegt daher im Interesse jedes Bürgers.“

### Amerika nimmt an der Konferenz teil.

Die Zeitung erzählt, daß Präsident Harding die Einladung, zu der am 8. August beginnenden Tagung des Obersten Rates einen Vertreter zu entsenden, angenommen und dabei die erste Forderung ausgesprochen, daß die direkt beteiligten Mächte schenken eine gerechte und befriedigende Regelung der oberstleutnants Streitfrage herbeiführen und damit eines der dringlichsten Probleme beseitigen, die jetzt einem dauernden Frieden im Wege stehen.

### Der vierte Polenaufruf

#### Die Vorbereitungen für den neuen Polenaufruf.

Die Anzeigen für einen neuen Polenaufruf verbreiten sich immer mehr. In Myslowitz begannen die Polen mit dem Organ einer polnischen Zeitung in Reuders, Ditt und Grinitz ist die Bevölkerung in großer Aufregung, weil die feinerzeit nach Polen geschickten Jungmänner wieder zurückkehren. Im Kavalleriehaus des Schlosses Reuders soll sich eine polnische Geheimorganisation befinden, die Vorbereitungen für den neuen Aufruf trifft. Es ist beobachtet worden, daß polnische Kavaliere in den frühen Morgen- und späten Abendstunden dort ein- und ausgehen.

#### Die polnischen Truppenkonzentrationen.

Die in Aufstellung begriffene Oberstleutnants-Division, die während des letzten Winters sich im nordöstlichen Kampfgebiet (Podganie) aufstellte und nachher nach Polen gebracht wurde, ist jetzt in Genshau untergebracht. Ihre Stärke beträgt circa 8000 Mann. Darunter befinden sich sogar Reste aus Niederstleuten. Ausrüstung und Verpflegung dieser Division ist gut, desgleichen die Bewaldung. Die Division soll auch in Zukunft Bestandteil der polnischen Armee bleiben. Die Mannschaften sind ausschließlich in Bürgerwehren und von den übrigen Regimenten untergebracht. In den Angehörigen der Division gebören auch ehemalige Leute der Wp.

In Genshau liegen die Stäbe der Divisionen 7 und 11. Zur siebenten Division gehören die Regimenter 14, 15, 16 und 29. Das Regiment 29 liegt in Dolno bei Genshau, die Regimenter 14, 15 und 16 in Baradan von Genshau nach Krakau zu. Das Kavallerieregiment 7 liegt in Richtung Wlodek. Die Divisionen 10, 11 und 28 (wahrscheinlich 11. Division) liegen ebenfalls in Wlodek. Die Divisionen 10, 11 und 28 (wahrscheinlich 11. Division) liegen ebenfalls in Wlodek. Die Divisionen 10, 11 und 28 (wahrscheinlich 11. Division) liegen ebenfalls in Wlodek. Die Divisionen 10, 11 und 28 (wahrscheinlich 11. Division) liegen ebenfalls in Wlodek.

In Genshau und Genshau befinden sich französische Kommandos, die heute für die französische Armee anzuwenden. Der Zweck ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich werden sie dort aufgestellt, um französische Uniformen gefärbt, um dann als Befehlstruppen nach Oberstleuten zurückzuführen. Im Osten liegt die 16. Division, die sich im Westtransport nach Krakau befindet. Ihr Zweck ist die Besetzung der Strassen-Gränzen. Die Divisionen sind mit Sold und Verpflegung nach Oberstleuten entsandt. Unter den Truppen spricht man allgemein davon, daß es im Falle eines Krieges losgehen soll. Auf der Straße zum Genshau-Schloß haben dauernd Truppentransporte statt.

## Deutsches Reich.

August 1921.

Die Zusammenlegung der preussischen Kirchenverfassungen. Das Oberstleutnants Kirchenverfassungsgesetz ist nach dem Kirchenverfassungsgesetz in Preußen enthalten die Charakteristika der einzelnen Provinzen: 61 Provinze, 9 Mittelprovinzen und 12 Provinze; die Kirchenverfassungen 68 Provinze, 26 Mittelprovinzen und 13 Provinze. Als kommen außerdem von Amts wegen mit sich und Schluß in der Kirchenverfassung nach August. Oberstleutnants Kirchenverfassungsgesetz und 4 Provinzen, davon 6 Provinze und 1 Mittelprovinzen und 6 Abgeordnete theologischer Fakultäten, davon 26 Provinze, 2 Mittelprovinzen und 3 Mittelprovinzen und ein Abt. Das Gesamtverhältnis wäre also bei 216 Provinzen: 145 Provinze, 45 Mittelprovinzen und 26 Abt. Nach einer anderen Berechnung bliebe das Verhältnis folgendes sein: 221 Stue, davon 148 Provinze, 50 Mittelprovinzen und 23 Provinze. Nach einer dritten Berechnung zeigt die Kirchenverfassung folgendes Gesicht: 218 Stue, davon 146 Provinze, 48 Mittelprovinzen und 24 Provinze. Trotz der Unklarheit geht aus diesen Berechnungen mit Deutlichkeit hervor, daß die Kirchenverfassung weitens die Mehrheit haben.

Oberstleutnants Bagis selbst. Wie die „Leipziger Abendpost“ berichtet, hat Kapitänleutnant Bagis erst jetzt in Südamerika, wo er sich eine neue Existenz gesichert hat, von der Verurteilung seiner beiden Kameraden erfuhr. Er hat daraufhin erklärt, er werde nach Deutschland kommen, sich selbst dem Reichsgericht stellen und bekunden, daß er a. L. e. in die Verurteilung eingewilligt hat. Bald und Zimmer hätten nur seine Befehle ausgeführt und wären anderenfalls natürlich wegen Gehorsamsverweigerung vor ein Kriegsgericht gezogen worden. Es ist zu hoffen, daß die beiden verurteilten Oberstleutnants Bagis und Zimmer, die in Einzelhaft sitzen und demnach nach Kottbus überführt werden sollen, durch eine neue Verhandlung durch den W. D. O. S. Kommandanten Bagis, befreit entlassen werden.

Wohlfahrt und Arbeitserhöhung. Selbstamtlich wird mitgeteilt: In die Reichsregierung ist in letzter Zeit wiederholt der Wunsch herausgetreten, die möglichen Schritte tun wegen eines Ausganges, der durch die Brotpreiserhöhungen eintretenden Lebenshaltungsbetterung. Dies Verlangen ist verfrüht, weil die Angelegenheit zurzeit unter den Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch selbst erörtert wird. Die Zentralarbeitsgemeinschaft hat mit der Frage befaßt und grundsätzlich auf Standpunkt gestellt, daß eine tatsächliche Erhöhung der Lebenshaltungskosten durch Lohnverhöhungen auszugleichen sei. Sie hat die einzelnen Arbeitsgemeinschaften um Weiterbehandlung der Frage erucht. Hieraus folgt zurzeit kein Anlaß zum Eingreifen von Reichs wegen vor.

### Hardings Programm für Paris.

London, 7. August. In der Instruktion für den an der Pariser Konferenz teilnehmenden Staatssekretär Darby erklärt Harding u. a.: Amerika hat ein lebhaftes Interesse an angemessenen wirtschaftlichen Problemen. Er wünscht deshalb, mit dem Obersten Rat bei der Erörterung dieser Fragen, die sich aus dem Kriege ergebenden wirtschaftlichen Fragen interessieren die Vereinigten Staaten, mögen sie nun die Rehabilitation Europas und das Wohlfahrt Amerikas betreffen oder unmittelbar den amerikanischen Leben betreffen. Harding betrachtet die tatsächliche Lage als einen Fall, in dem die Politik der offenen Tür, die gleiche Handelsmöglichkeit gewährt, als wesentlich für die Wiederherstellung normaler Tätigkeit in der Welt.

### England will Korsanik nicht.

London, 7. August. Das Aussenbüreau meldet aus Paris: Auf Weisung der britischen Regierung hat die britische Botschaft Korsanik, der nach London zu gehen wünschte, um dort für die polnische Sache zu wirken, das Verbot zum Verbot.